

Geschlossene Gruppen und düstere Aussicht in Kitas

Schwierige Situation in Münsters Kitas: Der Personalmangel verschärft sich immer weiter, aktuell sind mehrere Gruppen geschlossen. Die Stadtverwaltung bezeichnet die Situation als kritisch – und schlägt Maßnahmen vor.

Von Karin Völker Donnerstag, 01.09.2022, 19:30 Uhr

In den Kitas in Münster ist der Fachkräftemangel deutlich spürbar.
Foto: dpa



Im Frühsommer war das Problem des Fachkräftemangels in den Kitas am Beispiel der Kita am Normannenweg in Gremmendorf besonders virulent geworden. Gruppen mussten länger geschlossen werden, weil die Personaldecke hinten und vorne nicht mehr reichte.

Auch aktuell gibt es in Münster wieder Kitas, in denen ganze Gruppen wegen Personalmangels temporär geschlossen werden müssen und berufstätige Eltern nicht wissen, wie sie die Betreuung ihrer Kinder organisieren sollen.

"Die Situation bleibt kritisch"

In den von der Stadt getragenen Kitas gebe es derzeit aber keine geschlossenen Gruppen, heißt es von der Verwaltung. „Grundsätzlich hat sich die Situation mit Blick auf die Fachkräfte nicht entspannt, die Situation bleibt kritisch.“

Diese Einschätzung korrespondiert mit einer Verwaltungsvorlage, die aktuell in den Ausschüssen diskutiert wird. Das Thema: Wie kann Münster dem Fachkräftemangel bei Erzieherinnen und Erziehern entgegenwirken?

Die Einschätzung der Verwaltung dazu ist düster: „Der Fachkräftemangel ist nicht mehr nur ein drohendes Szenario, sondern hat Münster längst erreicht“, heißt es hier.

Trägerübergreifend falle es in Münster immer schwerer, geeignete Fachkräfte für Kitas und auch für die Offenen Ganztagschulen (OGS) zu akquirieren und zu binden. Mit Blick darauf, dass Eltern von Grundschulkindern künftig einen Rechtsanspruch auf die Betreuung ihrer Kinder in der OGS haben, wird, wie in dieser Woche im Personalausschuss deutlich wurde, die Situation noch weiter verschärft.

Analog zum Bedarf würden immer neue Kitas gebaut und eröffnet, aber immer häufiger könnten die neu eröffneten Kitas nicht in voller Auslastung starten. Allein in den nächsten Jahren seien in den Kitas 626 neue Vollzeitstellen zu besetzen.

Die Vorschläge: Eine Kampagne und Anreize

Als Maßnahmen schlägt die Verwaltung vor, eine Kampagne für den Erzieherberuf zu starten und trägerübergreifend Anreize zu bieten. Außerdem sollten die Ausbildungskapazitäten erweitert und verbessert und ausländische Fachkräfte angeworben werden.

Bleibt alles, wie es ist, steige die Wahrscheinlichkeit, „dass der Fokus auf die Erfüllung der Aufsichtspflicht gelegt werden muss“, so die Verwaltung.